

TOP4 Insel- und Halligkonferenz, Geschäftsführung, Jahresbericht 2013

Kernthemen

Unsere „**Standardthemen**“ Nationale Küstenwache, Küstenschutz/IKZM, Verkehr, Internationale Netzwerke und Weiterentwicklung der Region Uthlande sind und bleiben Schwerpunkte der Arbeit.

- Forderung einer Nationalen Küstenwache
- Sicherheit der Seeschifffahrt: Stationierung Notfallschlepper ortsnah
- Küstenschutz und Integriertes Küstenzonenmanagement: Generalplan Küstenschutz, Evaluierung Nationalpark
- Verhinderung von CO₂-Verpressung, Fracking
- Sicherung und Qualifizierung der Verkehrsanbindung: Schiffe, Bahn (Ausschreibung Marschenbahn), Straßennetz
- Internationale Netzwerke, Gremienarbeit und Projekte

Die IHKo hat sich bereits mehrfach gegen den Einsatz von CO₂ und das CCS-Verfahren ausgesprochen. Die Pläne der **dänischen Regierung zum Einsatz von CO₂** zur Exploration von Erdöl in einem bestehenden Feld nordwestlich von Sylt wurden in 2012 und 2013 per Stellungnahme von der IHKo kommentiert. Jetzt ist die Untersuchung. Die Ausschreibung für Genehmigungen zur Injektion von CO₂ in vorhandene Ölfelder zu EOR- Zwecken werden voraussichtlich erst eingeleitet, wenn es hierfür konkrete Interessenten gibt. Laut dem zuständigen dänischen Ministerium gibt es keine konkreten Projekte für die Injektion von CO₂ in die Ölfelder. Die durchgeführte Umweltprüfung hatte den Zweck, wahrscheinliche wesentliche Auswirkungen von künftigen möglichen Aktivitäten nach den hierfür geltenden gesetzlichen Bestimmungen festzustellen, zu beschreiben und zu beurteilen, um sie im Programm für die Ausschreibung verwenden zu können.

Die Neufassung der **Nationalen Fahrgastschiffsrichtlinie** ist zum 1. September 2013 in Kraft getreten. Bezüglich der Ausflugschifffahrtrichtlinie haben die IHKo und die SDN (Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste) gemeinsam die Reedereien eingeladen, um nächste Schritte zu beraten. Das Gespräch wurde verschoben, da den betroffenen Reedern noch Informationen fehlten. Inzwischen liegen die Daten vor, inwieweit ihre Schiffe in Bezug auf die virtuellen Schottendecks und die Mindestbughöhe umgebaut bzw. modernisiert werden müssen und mit welchen Kosten zu rechnen ist. Nach Aussage von Herrn Tadsen (Sprecher für die "kleinen" Reedereien) besteht derzeit kein Bedarf an dem von uns angebotenen Gespräch. Die Reedereien haben sich auf die Nachrüstung eingestellt. Sollte doch noch Handlungsbedarf bestehen, wird man sich an uns (IHKo und SDN) wenden mit der Bitte um Unterstützung.

Aktuelle Themen – rapid respond

Paraffin Nachdem an den Stränden von Sylt Mengen an Paraffin angespült wurden, hat die IHKo mit der Ankündigung einer Resolution gegen die Entsorgung von Paraffin und anderen Rückständen reagiert sowie Anfragen der Presse beantwortet.



Das **Urbanus Gutachten** von Herrn Luft wurde von Manfred Uekermann im Kreistag eingebracht. Dieser wird sich damit beschäftigen.

Mitarbeit in Arbeitsausschüssen

Projektgruppe Strategie Wattenmeer 2100

Vom MELUR wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet „**Strategie Wattenmeer 2100**“, in der eine Strategie mit Blick auf das Jahr 2100 entwickelt werden soll. Erarbeitet wurden Grundlagen (Leitbild, Zielsetzung, Betrachtungsraum, biotische/abiotischen Grundlagen). Die Inseln und Halligen gehören in ihrer Gesamtheit zum Betrachtungsraum. Aufgenommen wurde der Punkt der IHKo, dass der Lebensraum Wattenmeer auch für den Menschen erhalten bleiben muss. Das Kapitel ist in Arbeit.

Der Projektbeirat zur Strategie Wattenmeer 2100 hat getagt und die o.g. Kapitel beraten. Es gab Hinweise zur Verbesserung besonders bezüglich der wissenschaftlichen Belastbarkeit der Messungen. Wert gelegt wird auch auf die Berücksichtigung des Menschen und sozio-ökonomischen Kriterien.

AG Hallig 2050

Der Abschlussbericht wurde vorgestellt und mit redaktionellen Änderungen verabschiedet. Dieser soll auf der nächsten Sitzung des Beirates für Integrierten Küstenschutz vorgestellt werden.

Kurzfristige Maßnahmen zur Verbesserung des Schutzes der Halligen/Warften wurden vorgestellt und finden Zustimmung (u.a. Verschottung, Erarbeitung der Grundlagen für zukünftige Bauten und Planungen).

Parlamentarischer Abend Diskutiert wurde über „Küstenschutz 2050 – Luxus oder Notwendigkeit“. Eingeladen haben die Maritime Consulting Group und die Stiftung Deutscher Küstenschutz. Fazit: Küstenschutz ist wichtig, gleicher Sicherheitsstandard und Bauweise an Nord- und Ostsee, Kosten und Maßnahmen müssen im Rahmen bleiben. Der Klimawandel ist eine Herausforderung, die von allen Beteiligten gesehen wird.

Projektarbeit

Die Umsetzung des Projektes „**Breitbandanbindung für die Gemeinden der Ämter Föhr/ Amrum und Pellworm**“ durch Fa. Lünecom erfolgt von Insel zu Insel in enger Abstimmung mit den zuständigen Gemeinden. Wenn planmäßiger Verlauf, dann ist Anbindung Ende 2013 fertig. Nachdem am 13. Mai 2013 der 1. Spatenstich auf Pellworm gefeiert werden konnte, sind inzwischen etwa 50% der Realisierung erreicht. Aus diesem Grunde wurde das "Bergfest" im Projekt gefeiert. Ende des Jahres soll zuerst Pellworm ans Netz gehen, dann die beteiligten Gemeinden von Föhr und Amrum und abschließend die Halligen Langeneß, Oland und Gröde.

Gemeinsam mit der Nationalparkverwaltung und dem WWF wurde ein Projekt zur „**Erweiterung und Dynamisierung der Initiative Nationalpark-Partnerschaft**“ bei BINGO! beantragt unter Trägerschaft der IHKo. Ziel ist die Kriterienfindung und Etablierung weiterer Partner-Kategorien (z.B. Käserei, Töpferei, Kunsthandwerk mit regionalen Produkten und touristischer Relevanz). Hier gibt es eine steigende Nachfrage von interessierten regionalen Betrieben, für die bisher keine Partner-



Kategorie existiert. Die IHKo war aktiv an der Gründung der Nationalparkpartner beteiligt und ist seitdem stetig im Vergaberat vertreten. Das Büro Inspektour entwirft Vorschläge mit dem Vergaberat Nationalpark Partner.

D2D Projekt (Development to Dissemination dt. Entwicklung und Verbreitung)

Das Interreg IVB Projekt für die Inseln im Nordseeraum läuft von Juni 2013 bis Februar 2015. Im D2D Projekt geht es darum, die positiven Errungenschaften aus den C2CI- Projekten (Vorgängerprojekt) zu verstärken sowie die Anwendbarkeit der Projektmodelle für eine größere Zielgruppe zu erweitern. Bei der IHKo soll im Rahmen des Projektes das **Energienetzwerk Uthlande** wieder aktiviert und das Zertifikat **Klimafreundliche Ferienwohnungen** (Auszeichnung klimafreundlicher Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen) evaluiert werden. Damit wurde das Institut NIT aus Kiel beauftragt. Zur Umsetzungskontrolle sollen Expertengespräche stattfinden, ergänzt um eine Online-Vermieterbefragung. Zum Energiegipfel Uthlande wurde für den 20. Mai VertreterInnen aller Inseln und Halligen eingeladen.

Internationale Arbeit

Im letzten Jahr trafen sich die **KIMO** Mitglieder aus Deutschland, Dänemark, den Niederlanden und Belgien zu einem regionalen Austausch an der FH Flensburg. Themen waren die Besichtigung des Schiffsimulators am Maritimen Zentrum, Befahrensregelung in Offshore-Windenergieparks und der Austausch der Nordseeanrainer zur Raumplanung.

Trilaterale Wattenmeerkonferenz Auf der zwölften trilateralen Regierungskonferenz in Tondern wurde u.a. eine trilaterale Tourismusstrategie für das Wattenmeer verabschiedet. Ziel der Strategie ist es gemeinsam mit Partner vor Ort den nachhaltigen Tourismus zu verbreiten, in dem die Aspekte Natur, Wirtschaft und Soziales zum Schutz des Lebensraumes stärker in Einklang gebracht werden. Zur Umsetzung gehören neben dem Angebot von regionalen Produkten, die umweltverträgliche Verkehrsanbindung und Mobilität vor Ort ebenso wie die grenzüberschreitende Umweltbildung. Dazu sollen Gespräche geführt und Partnerschaft aufgebaut werden mit Betreibern von Hotels und Gaststätten, Vertretern der Wirtschaft, Fischern und weiteren Akteuren.

Ein weiteres Thema der Konferenz war die Gründung einer trilateralen Welterbe Stiftung. Dieser Prozess steht noch am Anfang und bietet viel Raum für Diskussionen. Welche Unternehmen sollen Gelder stiften können, welche Kriterien sollen dafür entwickelt werden, für welche Projekte sollen die Mittel eingesetzt werden? Die niederländische Agrarministerin Sharon A.M. Dijksma sieht die Stiftung auch als Anlass, um über die Grenzen des Weltnaturerbes Wattenmeer zu schauen. Wer diese Auszeichnung erhalten hat, hat auch eine Verantwortung über die nationalen Grenzen hinaus. Die Präsidentschaft der Wattenmeer Zusammenarbeit geht mit Abschluss der Konferenz in Tondern von Dänemark an die Niederlande.

Infoveranstaltung zu Interreg-Programmen 2014-20. Vorstellung der Änderungen in den Programmen, die aber noch nicht von der EU-Kommission verabschiedet sind. Die IHKo sehe ich eher als einen Partner (wie bei D2D) und nicht als Hauptantragsteller. Die finanzielle Grundleistung (Vorausleistung) als Lead Partner, der die gesamte Abwicklung macht, ist zu groß und unsicher.



Die Biosphäre Halligen

Unter Federführung der Geschäftsführung für die Biosphäre Halligen laufen folgende Projekte:

- Runder Tisch Halligen mit stellvertr. Ministerpräsidenten
- Gremien der Halliggemeinschaft Biosphäre sowie AG Hallig 2050, Halligstiftung
- Gespräche über Möglichkeiten einer LTO mit Festlandsorganisationen
- Austausch mit dem Nationalparkamt im Rahmen der Kooperation
- Hallig Magazin (Ausgabe 2014).

Die AktivRegion Uthlande

AG Fischerei der Aktiv Region

Das Projekt „Fischereimanagement“ ist zum Ende des Jahres 2013 ausgelaufen. Im Gegensatz zum Regionalmanagement gab es bislang keine Lösung zur Betreuung der Fischgruppen in der Übergangszeit zwischen den beiden Förderperioden. Dies hat sich nun mit einem Erlass der obersten Fischereibehörde geändert.

Das MELUR hat sich bereit erklärt, den Fischgruppen ein Budget zur Aufrechterhaltung des Fischereimanagements und zur Betreuung der Fischerei Arbeitskreise in den AktivRegionen für 2014-2015 zu gewähren. Dieses Budget in Höhe von bis zu 5.000 EUR ist bereits vom Land Schleswig-Holstein komplett kofinanziert, sodass die Region Uthlande keine weiteren eigenen Mittel aufbringen muss. Die Mittel stehen für das gesamte Jahr 2014 zur Verfügung und können bis zum 30.06.2015 eingesetzt werden.

Das weitere Verfahren sieht so aus, dass der Antrag auf Zuwendung vom Verein AktivRegion Uthlande e. V. ans LLUR zu stellen ist. Dies wird nach Beschlussfassung auf der nächsten Vorstandssitzung erfolgen.

Tätigkeiten im Regionalbüro, Tagesgeschäft

- Informationsanfragen beantworten per Schriftverkehr, Telefon, Mail. Termine koordinieren und Dienstreisen organisieren, Mitarbeiterunden, sich selbst informieren, Ablage etc.
- Büroabwicklung samt Bürotechnik (Telefon, Computer, Internet, Drucker, Kopierer)
- Haushaltsabwicklung für Geschäftsstelle und Projekte
- Vor-/Nachbereitung der Gremiensitzungen, Projektarbeit, Gremienarbeit
- Ab Mai 2014 wird die Telekommunikation über das Breitbandnetz der Firma LüneCom abgewickelt werden.
- Das Faltblatt der Insel- und Halligkonferenz ist in der Aktualisierung.

Natalie Eckelt, April 2014

